

Normenvorschläge für das Anschlagen und Zusammensetzen von Netztuchen

Wegen der grundlegenden Bedeutung des Anschlages und Zusammensetzens von Netztuchen für die Anfertigung von Fischereigeräten sind Normenvorschläge für die dabei gebräuchlichen Begriffe ausgearbeitet worden. Nachdem diese von den Mitgliedern des deutschen Arbeitsausschusses Fischnetze der Textilnorm auf der Tagung am 10. 3. 1970 in Bremerhaven erörtert und akzeptiert wurden, stehen sie nunmehr innerhalb der internationalen Organisation für Normung (ISO) als Dokument ISO/TC 38/SC 9 138 E zur Diskussion.

Teil I dieses Dokuments beinhaltet das Anschlagen von Netztuchen an eine Leine. Zunächst werden darin die in diesem Zusammenhang stehenden Begriffe erläutert. Im Anschluß daran erfolgt mit Hilfe entsprechender Abbildungen eine genaue Definition der einzelnen Arten des Anschlages.

Zunächst wird das Anschlagen von Netztuchen mit geraden Kanten aufgeführt, wobei ein Anschlagen von rautenförmigen Maschen und von quadratischen Maschen unterschieden wird. Beim Anschlagen werden folgende Grundtechniken unterschieden:

1. Festes Anschlagen (jede Masche wird angeschlagen)
2. Loses Anschlagen (die Maschen sind verschiebbar)
3. Gemischtes Anschlagen (die beiden Techniken sind kombiniert)
4. Anschlagen unter Verwendung von Verbindungsschnüren (z. B. Hanken).

Diese verschiedenen Anschlagarten sind jeweils in mehrere Varianten unterteilt, die in der praktischen Fanggeräteherstellung bekannt sind.

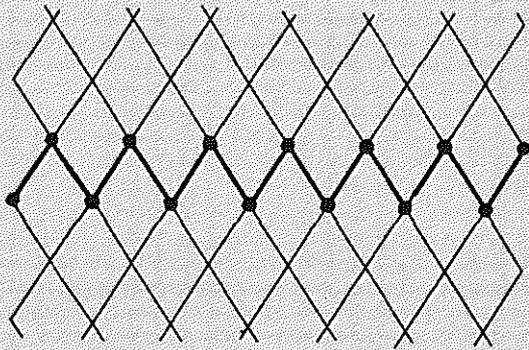


Abb. 1: Zusammensetzen von Netztuchen durch Einknoten einer Reihe halber Maschen

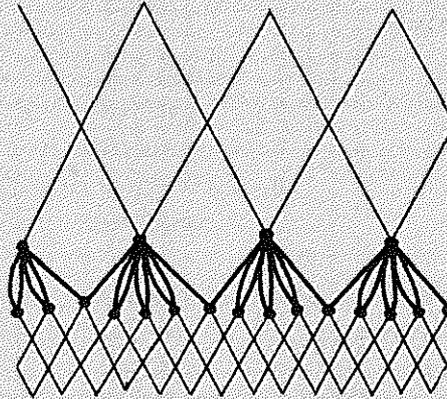


Abb. 2: Zusammensetzen von Netztuchen mit verschiedener Anzahl und Größe der Maschen

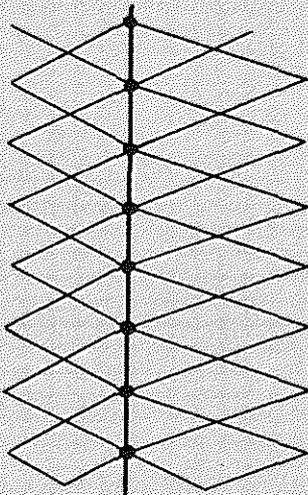


Abb. 3: Verbinden von Netztuchen durch Verknoten der Maschenspitzen mit einem besonderen Garn

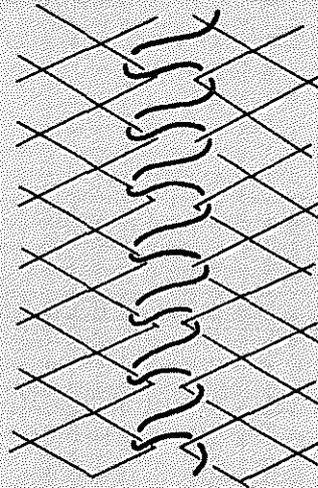


Abb. 4: Zusammensetzen von Netztuchen durch Reihen

Für das Anschlagen von Netztuchen mit schräg geschnittenen Kanten werden keine gesonderten Techniken verwendet.

Für diesen Teil I des Normenentwurfes ist keine besondere Diskussion erforderlich, da alle in der Praxis bekannten Grundformen des Anschlages von Netztuchen erwähnt sein dürften. Auch ist zu erwarten, daß mit einer Hinzufügung weiterer möglicher Varianten keine wesentlichen neuen Techniken aufgezeigt werden.

Teil II des Normenentwurfes beschäftigt sich mit dem Zusammensetzen von Netztuchen.

Bei dieser Grundtechnik der Fanggerätheherstellung wird von vier Voraussetzungen ausgegangen, die zu berücksichtigen sind:

1. Die Anzahl der Maschen und ihre Größe stimmen überein
2. Die Anzahl der Maschen stimmt überein, aber ihre Größe ist verschieden
3. Die Anzahl der Maschen ist verschieden, aber ihre Größe stimmt überein
4. Die Anzahl der Maschen und ihre Größe sind verschieden.

Grundsätzlich werden vier Arten des Zusammensetzens von Netztuchen unterschieden:

1. Zusammensetzen mit halben Maschen (Abb. 1 und 2)
2. Verknoten mit einem besonderen Garn (Abb. 3)
3. Reihen (Abb. 4)
4. Vernähen (Laschen).

Zum Schluß wird in diesem Normenvorschlag in einem gesonderten Abschnitt die Angabe des Verhältnisses der Anzahl der Maschen der zusammensetzenden Netztuche erwähnt. Dieses Verhältnis kann in Form eines echten Bruches angegeben werden, z. B. besagt $8/11$, daß je 8 Maschen des einen Netztuches mit je 11 Maschen des anderen zu verbinden sind.

Die vier erwähnten Grundtechniken des Zusammensetzens von Netztuchen sind nicht nur für Netzstücke mit rautenförmigen Maschen, sondern grundsätzlich auch für solche mit quadratischen Maschen sowie für Netzstücke mit schräggeschnittenen Kanten anwendbar. In dieser Hinsicht bedarf der Normenentwurf einiger Ergänzungen.

Nicht nur im Zusammenhang mit dem Zusammensetzen von Netztuchen sondern auch mit dem Anschlagen ist schließlich noch zu erwägen, ob Methoden der Verstärkung der Netztuchkanten in diesen oder einen anderen Normenvorschlag aufgenommen werden sollten.

M. Kaulin
Institut für Fangtechnik
Hamburg